

Gustav von Escherich, 1849–1935*Christa Binder* (TU Wien)

MON/E/01 16:30–16:50

Gustav von Escherich wurde am 1. Juni 1849 als Sohn eines Offiziers in Mantua geboren. Er besuchte ab 1862 das akademische Gymnasium in Wien, und begann das Studium der Mathematik und Physik an der Universität Wien, konnte aber krankheitsshalber nur wenige Vorlesungen besuchen, was ihn zum Autodidakten machte. Auch konnte er nicht, wie viele seiner Kollegen, seine Studien ausserhalb Österreichs weiterführen. Auf Empfehlung seines Lehrers bekam er eine Assistentenstelle am Joanneum in Graz bei Frischauf. Dort konnte er auch promovieren und sich mit der Arbeit *Die Geometrie auf den Flächen konstanter Krümmung* habilitieren. Von 1876 bis 1879 war er ausserordentlicher Professor an der Universität Graz, wurde dann nach Czernowitz berufen, kam 1882 als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule Graz, und war dann von 1884 bis zu seiner Emeritierung 1929 ordentlicher Professor an der Universität Wien.

Er war einer der einflussreichsten Mathematiker seiner Zeit. Er war nicht nur einer der Gründer der *Monatshefte für Mathematik* und einer der Organisatoren des großen Projektes *Enzyklopädie der Mathematik*, sein wichtigster Einflußbestand in seinen Schülern, denen er eine fundierte Ausbildung vor allem in Weierstraßscher Analysis mitgab.

Es seien nur einige seiner Schüler genannt: 1887 Wilhelm Wirtinger (1865–1945), 1889 Alfred Tauber (1866–1942), 1898 Josef Plemelj (1873–1967), 1902 Hans Hahn (1879–1934), 1903 Heinrich Tietze (1880–1964), 1910 Johann Radon (1887–1956), 1920 Leopold Vietoris (1891–2002).